

Z 88197
B

WILHELM KIENZL



DER KUHREIGEN

VERLAG JOSEF WEINBERGER, LEIPZIG.

Inhalt.

Erster Aufzug.

	Seite
Einleitung	5
1. Szene. (Schweizer und Franzosen.) Dursel, Favart, Doris, erster und zweiter Chasseur, Schweizer und Chasseure	10
Trinklied Favarts („Wie elend wär's, Soldat zu sein“)	12
2. Szene. (Um eine Dirne.) Dursel, Favart, Doris, erster Schweizer, Schweizer und Chasseur	18
Lied Favarts („Wenn Doris meine Schäf'rin wär“)	19
3. Szene. (Schlichtung des Streites.) Primus Thaller, Dursel, Favart, erster Schweizer, erster Chasseur, eine Ordonnanz	22
4. Szene. (Der Kommandant und sein Stab.) Massimelle, Blanchefleur, Kapitän Brayole, die Offiziere	25
5. Szene. (Die Verhöhnung Massimelles; neuer Streit; der Schweizer Heimwehsang.) Favart, Primus, Dursel, Schweizer und Chasseure	27
Gesang des Primus („Lug, Dursel, lug“)	31
Der Kuhreigen („Zu Straßburg auf der Schanz“)	34
6. Szene. (Der Verrat; des Primus Verhaftung.) Favart, Primus, Dursel, der Offizier der Wache, Schweizer und Franzosen	36

Zweiter Aufzug.

Vorspiel	40
1. Szene. (Des Königs Erwachen.) Der König, Chanteclair	44
2. Szene. (Des Königs Lever.) Der König, der Zeremonienmeister, zwei Hofdamen, zwei Hofherren, Prinzen, Prinzessinnen, der Leibchirurg, Kämmerer, Ehrendamen, Minister, Generale, Leibdiener, Barbieri, Schneider, Kapläne, Hofbeamte, Edelleute, Edeldamen, Intendanten, Hofpoeten, Maler, Hofmusiker, Vorleser	45
3. Szene. (Des Primus Freisprechung.) Der König, der Kanzler, Massimelle, Blanchefleur, eine Hofdame, ein Hofherr, Chor	51
4. Szene. (Der Plan der Frau von Massimelle.) Massimelle, Blanchefleur, Cleo	55
Tertzett („Ei, welch' ein Einfall!“)	56
5. Szene. (Blanchefleurs Schäferideal.) Blanchefleur, Cleo, ein Lakai	60
Lied der Blanchefleur („Er kriegt ein rotes Kamisol“)	60
6. Szene. (Der Schweizer.) Primus, Blanchefleur, Cleo	63
Tertzett („Ist es ein Märchen? Ist es ein Traum?“)	67
7. Szene. (Der Ausbruch des Aufbruchs; Lockung nach La Réole; des Primus Widerstand und Abschied.) Primus, Blanchefleur, Cleo, Chor hinter der Szene	71
Gesang Blanchefleurs. („Komm' mit nach La Réole“)	74

Dritter Aufzug.

Einleitung	81
1. Szene. (Die Schreckensherrschaft der Sansculotten.) Doris, Favart, Jourdan, Duval, Epissier, ein betrunkenen Sansculotte, eine Dirne, Männer und Weiber	85
Das Rattenlied. (Doris)	87
2. Szene. (Der Kapitän Primus Thaller.) Doris, Favart, eine Ordonnanz	95
3. Szene. (Das Verhör und die Verurteilung Blanchefleurs.) Blanchefleur, Favart, Doris, Jourdan, Duval, Weiber und Männer	97
4. Szene. (Primus, der Herr; Massimelles Gang zum Schaffot.) Primus, Favart, Doris, Jourdan, Duval, Epissier, der betrunkenen Sansculotte, Weiber und Männer	100
Ensemble. („Ach, ich konnte sie nicht retten!“)	102

Verwandlung.

Symphonische Musik (Primus' Gang in den „Temple“)	106
5. Szene. (Im „Temple“.) Primus, der Schließer des „Temple“-Gefängnisses, Cartouche	109
6. Szene. (Die letzte Aussprache.) Primus, Blanchefleur	111
Die Menuett. (Blanchefleur)	114
7. Szene. (In den Tod.) Blanchefleur, Primus, Cartouche, Marquis de Chézy	116

z 88197
3



Der Kuhreigen.

Ein musikalisches Schauspiel in drei Aufzügen.

Dichtung nach der Novelle „Die kleine Blanche-Heure“ von
Rudolf Hans Bartsch von

RICHARD BATKA.

Musik von

WILHELM KIENZL.

Op. 85.

Vollständiger Klavierauszug mit deutschem Text.
Nach der Partitur bearbeitet vom Komponisten.

Preis Mk. 18.— netto.

Derselbe gebunden Mk. 20.— netto.

Klavierauszug für Piano-Solo mit überlegtem Text

Preis Mk. 10.— netto.

Derselbe gebunden Mk. 12.— netto.

Aufführungs- und Übersetzungsrecht vorbehalten.
Eigentum des Verlegers für alle Länder. — Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Josef Weinberger, Leipzig.

Ausschließliches Recht für phonographische Wiedergabe besitzt die
International Talking Machine Co. m. b. H., Weissensee-Berlin.

Copyright 1911 by Josef Weinberger, Leipzig.
Right of public performance for profit reserved.

Druck u. Verlagsanstalt
v. E. WILHELM KIENZL & Co. m. b. H.

ZALA MÓR



*Meiner lieben Frau,
der treuen Freundin und
Beraterin,
zum 5. Juli 1911.*

Wilhelm Kienzl

Der Kuhreigen.

Ein musikalisches Schauspiel in drei Aufzügen.

Personen der Handlung:

Der König	Baß
Marquis Massimelle de la Réole de Courtroy, Kommandant	Baß
Blanchefleur, seine Gemahlin	Sopran
Der Kanzler	Baß
Kapitän Brayole	Tenor
Marquis de Chézy	Baß
Cleo, Hofdame, der Marquise Massimelle zugeteilt	Mezzosopran
Primus Thaller } Unteroffiziere im Schweizer Regiment	{ Tenor
Dursel }	{ Baß
Erster Schweizer	Tenor
Zweiter Schweizer	Baß
Favart, Unteroffizier der Chasseure	Bariton
Erster Chasseur } Französische Soldaten	{ Tenor
Zweiter Chasseur }	{ Baß
Doris, Tochter des Kantineurs in der Kaserne St. Honoré	Sopran
Der Zeremonienmeister des Königs	Sprechrolle
Der Offizier der Wache	Baß
Eine Ordonnanz	Tenor
Erste Hofdame	Sopran
Zweite Hofdame	Mezzosopran
Erster Hofherr	Tenor
Zweiter Hofherr	Baß
Chanteclair, Kammerdiener des Königs	Tenor
Ein Lakai	Tenor
Jourdan }	{ Tenor
Duval } Sansculotten	{ Baß
Epissier }	{ Baß
Cartouche, Kommissär der Revolution	Baß
Der Schließer des „Temple“-Gefängnisses	Baß
Eine Ordonnanz der Revolutionsarmee	Tenor
Eine Dirne	Mezzosopran
Ein betrunkener Sansculotte	Hoher Baß
Ein Sansculotte	Baß

Schweizer Soldaten, Chasseure, Prinzen, Prinzessinnen, Kämmerer, Ehrendamen, Generale, Offiziere, Kapläne, Hofbeamte, Edelleute, Edeldamen, Intendanten, Hofpoeten, Maler, Hofmusiker, Vorleser, Leibdiener, Barbieri, Schneider, der Leibchirurg des Königs, Männer, Weiber, Kinder, ein Nationalgardist, Dirnen, Sansculotten, Revolutionssoldaten.

Ort der Handlung: Paris und Versailles.

Zeit: 1792—1793.

Schauplätze: I. Aufzug: Der Kasernhof von St. Honoré zu Paris. — II. Aufzug: Das Schlafgemach des Königs im Schlosse zu Versailles. — III. Aufzug, 1. Teil: Speisesaal im Schlosse der Massimelle. 2. Teil: Kellerraum im Gefängnis des „Temple“.

Dauer der Aufführung (zwei Zwischenaktpausen von je 10 Minuten mit eingerechnet): 2 1/2 Stunden.

NB. Mehrere kleinere Rollen können nötigenfalls mit ein und demselben Sänger besetzt werden.

DER KUHREIGEN.

Ein musikalisches Schauspiel in 3 Aufzügen.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Erster Aufzug.

Wilhelm Kienzl, Op. 85.

Klavierauszug von Gustav Volk.

Einleitung.

Langsam.

Klavier.

The musical score is written for piano and consists of four systems of music. The first system is marked 'Langsam.' (Ad libitum) and the fourth system is marked 'Lebhaft.' (Allegretto). The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 3/4. The score is written in a single system with a grand staff (treble and bass clef). The first system begins with a piano (p) dynamic marking. The second and third systems continue the melodic and harmonic development. The fourth system begins with a piano (p) dynamic marking and a tempo change to 'Lebhaft.' (Allegretto). The score is written in a single system with a grand staff (treble and bass clef). The first system is marked 'Langsam.' and the fourth system is marked 'Lebhaft.'.

The musical score consists of six systems of staves. The first system is in B-flat major (two flats) and 4/4 time. It features a treble and bass staff with complex chordal textures and melodic lines. Dynamics include *fz* (forzando) and *sfz* (sforzando). The second system continues the texture with similar dynamics. The third system introduces a *marc.* (marcato) marking. The fourth system features a *sfz* marking. The fifth system is marked *Sehr langsam.* (Very slow) and includes a *rit.* (ritardando) marking. The sixth system is marked *pp* (pianissimo) and *zögernd* (hesitatingly), with an *espress.* (espressivo) marking in the final measure.

fret *etwas eilig* *ruhig* *f* *wieder eilig*

ruhig *pp* *sehr ruhig*

zart

rit.

a tempo

cantando

mit Pedal

pp

cresc. ed accel.

poco riten.

Breit.

f a tempo

Ziemlich lebhaft.

mf stacc.

(Vorhang auf.)



Erste Szene. Der Kasernhof von St. Honoré zu Paris. Rechts die Kantine, von deren Terrasse man einen Fernblick nach der Mitte des Hintergrundes auf die Stadt genießt. Links die Kaserngebäude, vor denen eine Abteilung Schweizer unter Dursels Leitung exerziert. Auf der Terrasse sitzen mehrere französische Chasseure, unter ihnen Favart. Es ist Spätnachmittag. Doris, die Kantineurstochter, bedient die Gäste.



seu - re

sit - zen beim Wein,

trin - ken und singen



lu - stig und hell,

lu - stig und hell!

Die Chasseure.

Tral-la-le-ra,

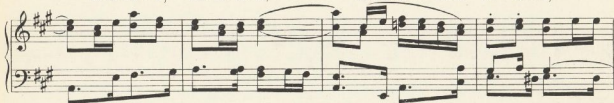


tra-la-la-la,

tral-la-le-ra,

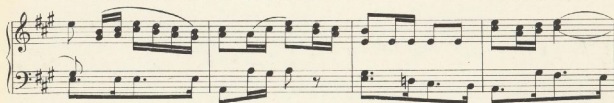
tra-la-la-la-la

la-la-la,



tra-la-la-la-la-la-la-la-la-la!

Tral-la-le-ra,



tra-la-la-la,

tral-la-le-ra,

tra-la-la-la-la

la-la-la,



tra-la-la-la-la-la-la-la-la-la!

Favart.

's war ho-he Zeit.



(♩ = ♩) Kame-rad, heut stellst du spät dich ein. Dursel. Dienst ist Dienst... Favart. Und Wein ist

Wein!—

Gemächlich. Wie e - lend wär's, Sol - dat zu

sein, gäb's Mä - chen nicht und kü - len Wein. Sonst möcht' ich auf Er -

den ein Mönch lie - ber wer - den, dem

poco rit. a tempo
Keh - le und See - le ge - deih'n, dem Keh - le und See - le ge - deih'n.

La - la, la-de-ri, la-ri-da!

Die Chasseure.

La - la, la-de-ri, la-ri-

da, la-la!

Favart.

Des Mor-gens schon um hal-ber

fünf, da ma-chen wir uns auf die Strümpf. Bei Käl-ten und Hit-

zen bald frie-ren, bald schwit-zen, feld-ein ü-ber

Hek-ken und Sümpf,

poco rit. a tempo

feld-ein über Hek-ken und Sümpf.

La

la, la-de-ri, la-ri-da!

Die Chasseure.

La-la, la-de-ri, la-ri-da, la-la!

Dursel. He! Wirts.haus! He! Favart. Doch A - bends en - det sich die

Pein; dann trö - stet uns der kühl - le Wein. Und hübscheMam - sel -

len, so schlankwie Ge - zel - len, die küs - sen uns lieb - lich und

poco rit. a tempo
fein, die küs - sen uns lieb - lich und fein. La - la, la - de -

Die Chasseure.
ri, la - ri - da! La - la, la - de - ri, la - ri - da, la - la!

Doris. Ich kom-me ja schon!
Erster Chasseur. Seht die - se Schwei - zer! Sind die dumm! Kei-nersingt mit. Bleiben

Etwas ruhiger.

Favart.

still und stumm.

Wun-dert ihr euch? Die mei-den den Sang,

die ha-ben den Maul - korb



im Re-gle-ment.

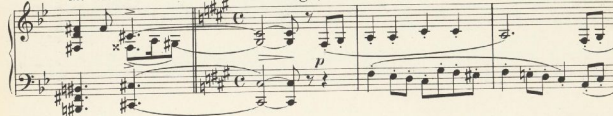
Dür-fen nicht sin-gen nach stren-gem Ver-bot,

bü-ßen ein Lie-del mit



Not und Tod.

Sehr mäßig. (d. d.)



Wenn ih-rer Hei-mat

Wei-se er-schallt,

packt sie das Heim-weh mit wil-der Ge-wallt.

Erster Wie

Chasseur.
sen-ti-men-tal!Zweiter Chasseur.
Bei ei-nem Lied!Erster Chasseur.
Ja, har-te Faust und

wei-ches Ge-müt!

Favart.

Da gibt es ein Lied von be-son-d'rer



Macht; der Kuh-rei-gen heißt es, Gott weiß,wer's ge-macht.

Wenn der erklang, sind sie in Haufen einst de-ser-tiert und zur Mut-ter ge-lau-fen.

pp

Drum, die Ar-mee vor Schad' zu be-wah-ren, gibt's ein Ge-setz seid hun-dert Jah-ren.

f pesante

Dem Hen-kef ver-fällt, das Ü-bel zu sperr'n, wer den Kuh-rei-gen singt in der

f

Schwei-zer Ka-tern. Und so, vom Hei-mat-land ent-fernt, ha-ben die Schwei-zer das

p *fz* *p*

Sin-gen ver-lernt. Erster Chasseur. Wirk-lich? Für ein Lied den Tod? Noch im-mer gilt das har-te Ge-

Favart.

bot. Es wird nicht lange dauern hier-zu-land. Bald wendet sich das Blätt-chen, glau - be mir!



Dann hält kein albernes Geschwätz mehr stand,

dann schwingt die Frei - helt

sieg-reich das Pa -

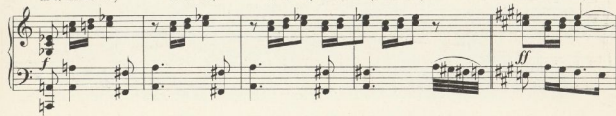
**Doppelt so rasch.****Die Chasseure.**

nier. Tra-la-la,

la-la-la,

la-la-la, la-la-la, la-la-la,

tra-la-le-ra,



tra-la-la-la, tra-la-le-ra,

tra-la-la-la-la-la-la-la,

tra-la-la-la-la-



la-la-la-la-la-la-la!

Tra-la-le-ra,

tra-la-la-la,

tral-la-le-ra,



tra-la-la-la-la-la-la-la,

tra-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la!



Zweite Szene.

Dursel.

Nun, Mam-sell Do - ris, gut ist der Wein, Krieg' ich ein

Doris.

Küß - li noch o - ben - drein? Gro - ßer Schwei - zer!

Dursel.

Kein Ge -

zier!

Dum-mes Mä - del,

Doris. Dursel. neig' dich zu mir! Laßt los! Meinen

Doris.

Kuß auf der Stell! Zu - rück! Kek-ker Go - sell!

Bewegt.

Favart.

Kame - rad, das lern' du erst ver - stehn, die

Kunst, mit Da - men um - zu - gehn!

Dursel.

Ach was!

Keine

Favart. Ich will dir's Um - ständ!

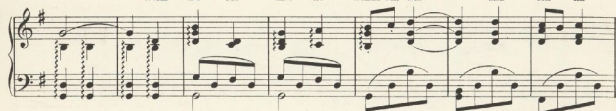
zei - gen, ihr sprü-des Herz dir zu zu - nei - gen. Paß' auf!



Gemächlich.



Wenn Do - ris mei - ne Schät'-rin wär' und ich ihr



Lämm - chen klein, dann führ - te sie mich hin und her



am grü - nen Wie - sen - rain.



Do - ris, sü - ßes Flämm - chen, so an - mut - reich,



Die Chasseure und

Streich-le du dein

streich-le du dein Lämm - chen recht sanft und weich!



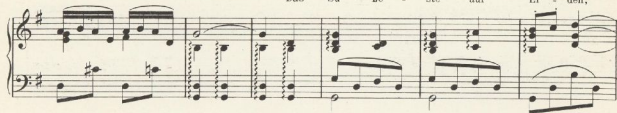
Schweizer.

Lämm - chen recht sanft und weich!



Favart.

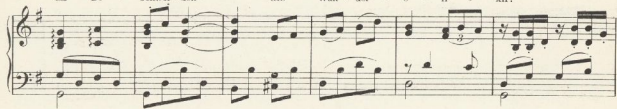
Das Sü - ße - ste auf Er - den,



es ist ein Kuß von dir, er heilt mir



all' Be - schwer-den als Wun - der - e - li - xir.



Do - ris, He - bes Flämm - chen, nicht mehr ge - grollt!



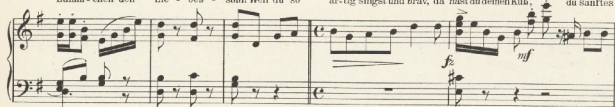
Schen-ke dei - nem Lämm - chen den Lie - bes - sold!



Schweizer.

Doris.

Lämm - chen den Lie - bes - sold! Weil du so art-ig singst und brav, da hast du deinen Kuß, du sanftes



Dursel.

Schaff! Halt, Chasseur!

So gilt das nicht, die Dir-ne höh-n-te mir ins Ge-sicht,



Favart.

Stra-fe muß

sein!

Nur kal-tes Blut!

Das



Mä - - del steht in mei - ner Blut.



Dursel.

Don - ner-wet - ter!

Spielst

du den

Ret - ter?

Erster Schweizer.

Ru - hig,



Vet - ter!

Dursel.

Lass' mich frei,

ich hau' ihm den Schä-del ent-zwei!

Dritte Szene. Primus Thaller ist während des Tumultes aufgetreten, hat sich rasch über die Sachlage orientiert, springt dann mitten in den Käul und reißt die Streitenden auseinander.

Favart.

Him-mel und Höl - - - - - le!

Das büßt du, Ge - sel - je!

Primus.

Seid doch bei Trost!

Gebt

Frie-den und

Ruß!

Zweiter Schweizer.

Der Thal-ler hat

Recht!

Wo - zu

das

Rau-fen?

Erster Chasseur.

Reiz' ihn nicht mehr!

Es hat kei-nen

Dursel.

Sinn! Man kann nicht ein Schöpp-chen in Ru - he sau - fen.

Erster Chasseur.

(♩ = ♩) Schau-en wir lie - ber gar nicht

(♩ = ♩)

Primus.

hin!

Schäm'

dich, Al - ter!

we-gen sol - cher

(♩ = ♩)

Dir - ne

mit Ka-me-ra-den

Streit be-gin-nen! Dursel. Je - nun... Primus. Ich greif' mir an die Stirn. Dursel. Man

ist doch auch ein Mensch mit sie-ben Sin - non. Ge-fällt sie dir denn nicht? Primus. O nein!

Die mir ge-fiel, müß an - ders sein. Dursel. Wie denn? Primus. Sie müß-te sein wie ei - ne

Fee, das Ant-litz klar, in blon-den Lok-ken, gleich Son-nengold auf jun-gem

Schnee, die Stim-me süß wie Mai - en-glok - ken. Sie müßte

sein wie's Mor - genlicht, das hin-ter Ber - gen sich ver - brei - tet, das

keusch aus trü-ben Wol-ken bricht und se - lig durch die Tü - ler schrei - tet.

Sie müß-te sein — wie sag' ich's nur? — ein We - sen lieblich und er - ha - ben. Ins

Herz hat ih - res Bil - des Spur sich un - aus-lösch-lich ein - ge - gra - ben.

Oft in der stil - len Ein - sam-keit möcht' ich sie mir zur Sei - te wüh - nen, ich

brei - te mei-ne Ar - me weit,

und sie ent-schwin - det mei - nem

Sch - nen.

Die Favart. Ordonanz. Favart.

Was gibt's? Habt Acht! Sag' welche Trommlei?

Die Ordonanz.

Die Of-fizie-re kom-mengleich vor - bei.

25



Vierte Szene. Der Kommandant Massimelle, seine Gemahlin Blanchefleur am Arm, kommt mit seinem militärischen Stab aus der Kaserno über den Hof. Die Schweizer stehen sofort stramm auf, die Chasseure schlapp und mit sichtlichem Unwillen.

Schr gemessen.

Massimelle.
Mess - sieurs,

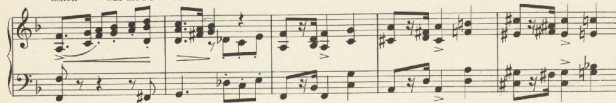
recht



schön war die Pa - ra - de

und das Di - ner

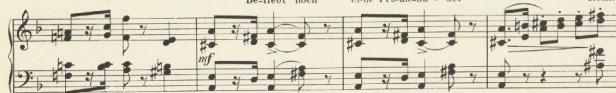
sehr amü - sant.



Be-liebt noch

ei-ne Pro-me-na - de?

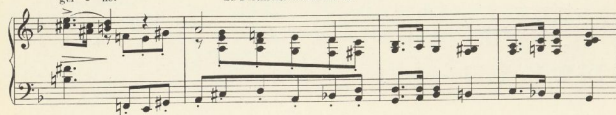
Blanchefleur.
Recht



ger - ne.

Offizire.

Zu Befehl Herr Kommandant!



Blanchefleur.

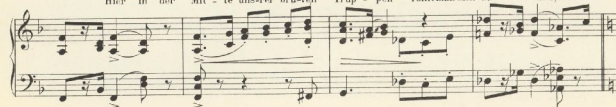
Hier in der

Mit - te uns-er bra-ven

Trup - pen

fühlt man sich si -

chen frei und



Kapitän Brayole.

frank. Gardez, Madame, die wenden sich ent - pup - pen. Ich half sie für Re - bel - lendurch die Bank.

Blanchefleur.**Kapitän Brayole.**

Die Dis-zip - lin?

Ja, keh - ren wir den Rück - ken,

so sind die (♩ = ♩) Kerls voll Hohn und

Haß.

Sie schwür - men von Re - vol - ten, Re - pub - li - ken; nur auf die

Schwei - zer ist noch ein Ver - laß.

Massimelle.

Par - don, Kapi - tün,

wie schwarz Sie wieder sehñ!

Des Kö - nigs Ma - je - stät kann nie ver - gel'n.

Wir Ari - sto - kra - ten

wissen uns zu ra - ten, feu - ern drein mit Bom - ben und Gra - na - ten. Und die Fah - nen

uns' - rer Ah - - nen, wer - den e - wig stolz im Win - de wehn.



(Die Gesellschaft geht ab. Primus hat die ganze Zeit entgeistert auf Blanchefleur gestarrt.)



Fünfte Szene. Die Chasseure setzen sich, in Lachen ausbrechend.

Favart, die Chasseure.

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha! Ha, ha, ha, ha! Habt ihr den Kohl ge - hört?



Rasch.

(höhnisch und ausgelassen)

Herr von Mas-si - mel - le, so ri, ron, ron, di-ri - don, don, don, ver - nich - tet glatt und schnell - le die

Die Chasseure. (jubilend.)**Favart.**

Re - vo - lu - ti - on, ron, ron. Die Re - vo - lu - ti - on! Der Herr von Mas - si -

mel - le, so ri ron, ron, di-ri - don, don, don, ver - duf - te - te sich schnell - le, wenn

Chor.

dröhn - te die Ka - non, ron, ron, wenn dröhn - te die Ka - non. Die Revolu-ti-on!

Die Re-vo-lu-ti-on!

Die Re-vo-lu-ti-on!

Die Re-vo-lu-ti-on!

Favart.Der
Noch ein

Primus.Herr von Mas-si - mel - le, so ri, ron, ron, di-ri - don, don, don, ver - duf - te - te sich —
wenig rascher.

Früheres Zeitmaß.

(aufspringend)

Teu - fel auch, seid ihr Sol - da - ten? und spo - tet ü - ber'n Ge - na -

Musical score for the first system, featuring piano and vocal staves. The piano part includes dynamic markings *ff* and *mf*. The vocal part has lyrics: "Teu - fel auch, seid ihr Sol - da - ten? und spo - tet ü - ber'n Ge - na -".

Favart.

(frei)

ral?

Geh' hin,

du kannst mich ja ver - ra - ten.

Ihr Schwei -

Musical score for the second system, featuring piano and vocal staves. The piano part includes dynamic markings *ff* and *mf*. The vocal part has lyrics: "ral? Geh' hin, du kannst mich ja ver - ra - ten. Ihr Schwei -".

Rasch.

- zer,

seid ja so roy - al.

Die Frau von Mas - si - mel - le, so

Musical score for the third system, featuring piano and vocal staves. The piano part includes dynamic markings *mf* and *f*. The vocal part has lyrics: "- zer, seid ja so roy - al. Die Frau von Mas - si - mel - le, so".

Primus.

ri, ren, ren, di - ri - den, di - ri - den, die...

Maul hal - ten auf der Stel - le und wei -

Wieder etwas langsamer.

Musical score for the fourth system, featuring piano and vocal staves. The piano part includes dynamic markings *f* and *mf*. The vocal part has lyrics: "ri, ren, ren, di - ri - den, di - ri - den, die... Maul hal - ten auf der Stel - le und wei -".

- ter kei - nen Ton!

Ist

das die Achtung vor den Frau - en? tut

Musical score for the fifth system, featuring piano and vocal staves. The piano part includes dynamic markings *mf* and *f*. The vocal part has lyrics: "- ter kei - nen Ton! Ist das die Achtung vor den Frau - en? tut".

so was die ga - lan - te Na - tion?

(frei)

Ich bin ein gro - ber Schwei - zer blos

und würd' mich so was

Musical score for the sixth system, featuring piano and vocal staves. The piano part includes dynamic markings *f* and *mf*. The vocal part has lyrics: "so was die ga - lan - te Na - tion? (frei) Ich bin ein gro - ber Schwei - Zer blos und würd' mich so was".

Wieder lebhafter.

Favart.

nicht ge-trau'n. Schäm' dich, Fran - zos! Was un-terstehst du dich, mein Lied zu stö - ren?

Einige

Ty - ran - nen-knecht!

Du willst mich Sit - te leh - ren?

Chasseur.
hat ganz Recht!

Einige Schweizer.

Bra - vo,

Pri - mus Thal - ler!

Bra - vo!

Einige Chasseur.
Still! Fa -

vart, ge - nug!

Und spiel' nicht den Kra - wal - ler!

Wieder ein wenig langsamer.

Favart. (von seinen Freunden zurückgezogen, die Faust ballend) Die Gruppen scheiden sich. Dursel begibt sich an einen entfernten Tisch und fordert die
Wart nur! Die Stun - do kommt. Ich tränk dir's ein.

(Schweizer auf, mit ihm zu kommen.)

Dursel.

He - da Wohl!

marc. *p* *rall.* *Dursel. Komm!* *p*

setz' dich, Pri-mus! Strei-te sich, wer mag. Ge-mit-lich ist's nur beim Schwei-zer-schlag. Ich

wünscht, ich wä-re auch da-heim ge-hie-ben. Stoß' an, Ka-me-rad, es le-be, was wir

pp *p*

(Die Schweizer
stoßen an)
ben!

Sehr langsam.
(Abendstimmung)

pp

Ped. und Verschiebung

l. H. *r. H.*

Primus. (weich)
Luz', Dursel, lug', der

p *espress.*

A - bend bricht her - ein.

Lug', wie der Son - ne letz-ter

Schei-
n

die Wol - ken dort um-säumt mit ro - ter



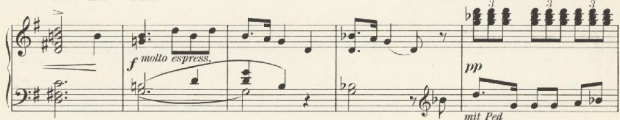
Glut!

Dort muß es sein, wo uns' - re



Hei - mat ruht.

Die Schäf - chen dort am Ho - ri -



zont, dem blau - en, sind sie nicht just wie



Für - nen an - zu - schau - en?

Mir ist,



(♩ = ♩) (♩ = ♩)
als süß' ich vor dem Va - ter - haus, und träumte in das A - bend - gold hin - aus,

wie tief im Ta - le sich das Dun - kel brei - tet *sehr ruhig*

und an den grü - nen Mat - ten aufwärts glei - tet. (♩ = ♩) Steh, ü - ber Tü - ler, Glock - en - klang und

Al - men steigt es zum Him - mel an wie stil - le Psal - - men.

Es ist, als hört' in sü - ßer

Herr - - gotts - ruh die got - - ze Kre - a - tur den

Breit.

Stim - men zu.

f

3

O Schwei - zer - land, was ist so

Bewegter.

(Große Ergriffenheit der Schweizer. Einige wischen sich die Tränen ab. Andere

schön wie du!

dim.

5

(schauen wortlos in die Weite.)

p

morendo

pppp

Sehr langsam.

Zu Straß-burg auf der Schanz, da

pp legato

ging mein Trau - ern an; das Alphorn hört ich drü - ben wohl an - stum - men, ins

Va - ter - land muß ich hin - ti - ber - schwin - men, das ging nicht an, das

zögernd

ging nicht an; *poco rit.*

r. H.

Ein ganz klein wenig bewegter, aber sehr ruhig.

Früh Mor - gens um zehn Uhr stellt man mich vor's Re - gi -

p

ment; ich sollt da bit - ten um Par - don, und ich be - komm doch

mf

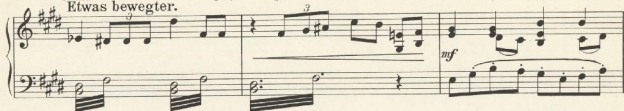
mei - nen Lohn, das weiß ich schon, das weiß ich

p

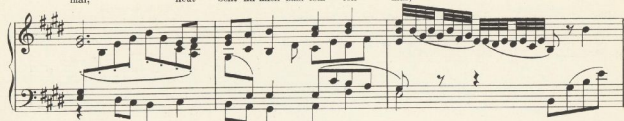
Favart.
schon! Das ist der Kuh - rei - gen,
Etwas bewegter.

Schweizer.

ganz oh - ne Zwei - fel. „Ihr Brü - der all - zu -



mal, heut' seht ihr mich zum letz - ten - mal; der



Favart.

Herr Leutnant, Herr Leutnant,
Hirt ist doch nur Schuld da - ran, das Alp - horn hat mir das an - ge - tan, das



kommen Sie rasch, kommen Sie rasch! Die Schwei - zer sin - gen den „ranz des
klag' ich an, das klag' ich (den Gesang abbrechend)



Sechste Szene.

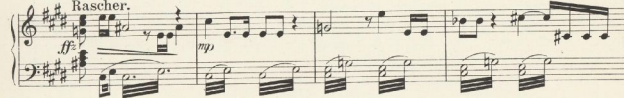
Ein Offizier. (streng)

Schweizer. Offizier.

Schweizer. (niedergeschlagen)

vaches! Halt! Wer hat ge - sun - gen? Wir. Trotz des Ver - bo - tes? Ja, Herr Of - fi -

Rascher.



zier.

Offizier.

Dem Ge - set - ze zum Trotze?

Schweizer.

Nein, auf Ehr!



Offizier.
Und wer fang an?

Die Schweizer.
Wir wis - sen's nicht mehr.
Langsamer.

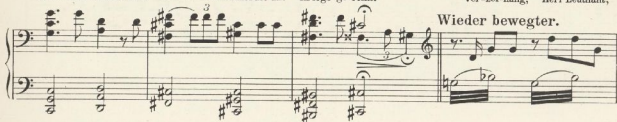
Offizier.
So ver - haf - te ich al - le nach



Dien - stes Pflicht. Das Weit - re entscheidet das Kriegs-ge-richt.

Primus. (vortretend)
Ver-zei-hung, Herr Leutnant,

Wieder bewegter.



's war un - be-son-nen... doch ich bin der Schul-di-ge:

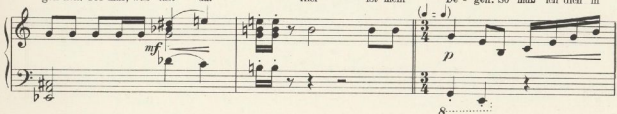
ich hab' be -



Dursel. (packt Primus am Arm)
gon-nen. Pri-mus, was tust du?

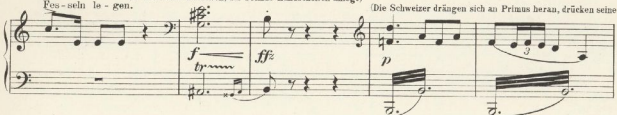
Primus. (seinen Degen überreichend, ergeben)
Hier ist mein De - gen. So muß ich dich in

Offizier.



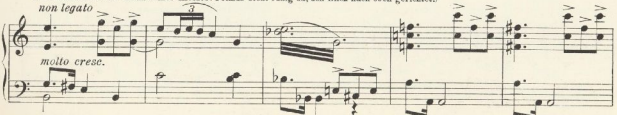
(er winkt dem Profoßen, der Primus Handschellen anlegt)
Fes-seln le - gen.

(Die Schweizer drängen sich an Primus heran, drücken seine



Hand und küssen den Saum seines Kleides. Primus steht ruhig da, den Blick nach oben gerichtet.)
non legato

molto cresc.





Primus.

(mit großer Innigkeit)

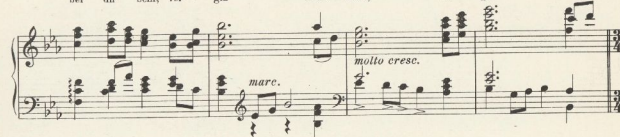
Him - mels - kö - nig, Herr! Nimm du mein' Seel' da - hin, nimm



sie zu dir in' Him - mel ein und lass' sie e - wig

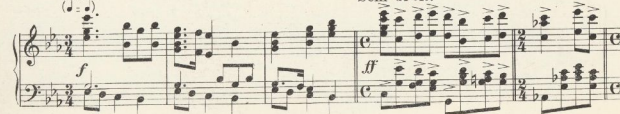


bei dir sein, ver - giß nicht mein, ver - giß nicht



mein!

Sehr breit.



Lebhaft.

Die Franzosen.

Es ru - fet uns zum Kampf die Frei - heit; für sie den

Sehr breit.

Sieg, o - der den Tod!

Lebhaft.

Wir wol - len für sie le - ben, o - der

f

Sehr breit.

un - ter - gehn für sie!

Der Vorhang fällt rasch.
Sehr lebhaft.

molto cresc. *ff*

Ende des ersten Aufzuges.

Zweiter Aufzug.

Einleitung.

Mäßig.

First system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff begins with a forte (*ff*) dynamic and a triplet of eighth notes. Bass staff has a rest. The key signature has two sharps (F# and C#). The time signature is 2/4. The system ends with a double bar line.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff features trills (*tr*) and triplets. Bass staff has a rest. Dynamics include *mf* and *p*. The system ends with a double bar line.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff features triplets. Bass staff has a rest. The system ends with a double bar line.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff features triplets. Bass staff has a rest. Dynamics include *poco accel.* and *a tempo*. The system ends with a double bar line.

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff features triplets. Bass staff has a rest. Dynamics include *mf*. The system ends with a double bar line.

Tempo di Gavotte.

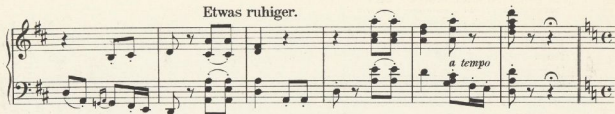
pp
poco rit.
p un poco rit.

a tempo
f
p
f non legato
p

This page contains six systems of musical notation for piano. The notation is written in a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The first system begins with a treble clef and a key signature change to one flat (Bb). The second system continues with a treble clef and a key signature change to two flats (Bb, Eb). The third system includes the instruction *un pochettino rit.* and *f a tempo*. The fourth system continues with a treble clef and a key signature change to two flats (Bb, Eb). The fifth system includes the instruction *p poco*. The sixth system includes the instruction *accl.* and *poco rit.*. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings.



Etwas ruhiger.



Erste Szene. Das Schlafgemach des Königs. Zum Himmelbett (links) führen einige Stufen hinauf. Der Schlafraum kann durch einen Gobelin von dem übrigen Raum abgeschlossen werden. Rechts eine große, schräg abschließende Fensterwand, durch die man auf den Versailler Schloßpark hinausblicken kann. Sie ist mit einer Portiäre dicht verhängt. Dunkel. Nur ein Nachtlicht brennt. Man hört das Ticken der Wanduhr. Sonst tiefe Stille.

Sehr langsam.

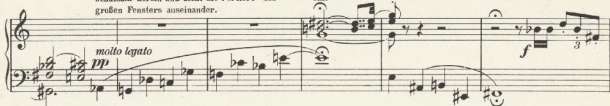
Vorhang auf!



Chanteclair, der Kammerdiener, schleicht behutsam herein und zieht die Portiäre des großen Fensters auseinander.

Er verlöscht die Nachtlampe, Licht strömt ein. geht leise wieder ans Fenster zurück und winkt hinaus.

Ein Trompeter bläst vom Hofe herauf einen Weckruf.



Der König regt sich nicht. Der Kammerdiener macht eine erstarrte Gebärde und winkt nochmals zum Fenster hinaus.

(3 Trompeter vom Hofe herauf.)

Chanteclair (an Gu-ten



das Bett tretend, mit tiefer Verbeugung.) Der König reckt sich und erhebt sich verschlafen ein wenig im Bette. Mor-gen, Eu-re Ma-je - stät! (sehr gedehnt)



Sei-ne Ma-je-stät ist wach.

Der König.

Man tre-te ein!



Zweite Szene.

Die Türflügel werden weit aufgerissen. Der Zeremonienmeister mit seinem langen Stabe tritt ein und postiert sich am Eingange, wo er den Aufmarsch dirigiert.

Feierlich, aber nicht schleppend.

(Tempo di Minuetto.)

Der Zeremonienmeister

(winkt mit dem Stabe und ruft.)

In feierlichem Aufzuge betreten die Prinzen

Die vertraute Gruppe!

und Prinzessinnen von Geblüt das Schlafzimmer, defilieren dicht am Bette vorbei und küssen im Vorbeimarsch, ohne diesen zu unterbrechen, die lässig ausgestreckte Hand des Königs. Nachdem sie die Runde um das Bett gemacht, stellen sie sich zu dessen Häupten auf.

The first system of the piano accompaniment consists of four measures. The right hand plays dense, block-like chords, while the left hand features a steady eighth-note bass line. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4.

Hinter den Prinzen und Prinzessinnen schreitet... drei Schritte Abstand... der **Leibchirurg** mit den Attributen seines Amtes. Er fühlt *stief*

The second system begins with a vocal line in E-flat major (three flats). The piano accompaniment starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The vocal melody is characterized by slurs and grace notes, while the piano part provides harmonic support with chords and moving lines.

dem Könige den Puls.

Der Zeremonienmeister (ruft)
Die Kammer tritt an!

The third system continues the vocal and piano parts in E-flat major. The piano accompaniment is marked with a piano (*p*) dynamic. The system concludes with a vocal rest and a piano part marked with a trill or tremolo effect, indicated by the notation "(Trommelwirbel)".

Nicht schleppen.

Kammerer und Ehrendamen, Minister und Generale treten ein und marschieren mit Verbeugung am Bette vorbei.

The musical score consists of six systems, each with a bass staff and a treble staff. The key signature has two flats (B-flat major or D-flat minor). The time signature is 3/4. The first system begins with a *pp* (pianissimo) marking. The second system has an *mf* (mezzo-forte) marking. The third system continues the melodic and harmonic development. The fourth system features more complex chordal textures. The fifth system includes a rapid sixteenth-note passage in the treble staff, marked with a slur and a '6' indicating sixteenth notes. The sixth system is marked *breit* (broad) and *ff* (fortissimo), concluding with sustained chords.



Es folgen in lebhafter Bewegung die **Leibdiener, Barbieri und Schneider**. Sie stellen sich im Kreise um das Bett und ver-



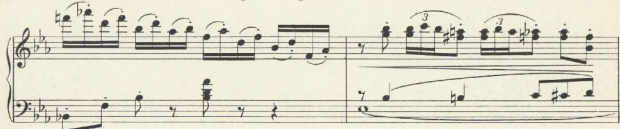
decken auf diese Weise, soweit es nötig ist, die Vorgänge der Toilette: der König legt nacheinander Patoffeln und Schlafrock an.



wäscht sich, trinkt eine Tasse Schokolade und setzt sich auf den Ankleidestuhl, wo er rasiert und gekleidet wird. Alle Requisiten werden



auf goldenen Tassen oder seidenen Kissen gereicht. Sie gehen durch mehrere Amtshände. Diener räumen indessen das Gebrauchsbett



ab und schlagen ein Prunkbett auf.



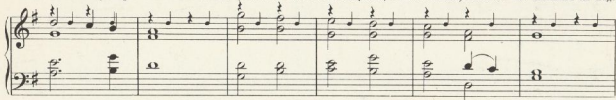


Langsamer.

Der König setzt sich, sobald er angekleidet ist, auf das Prunkbett und verrichtet beim Klange



der Schloßkapellenglocken ein kurzes stummes Gebet unter Assistenz der Kapläne, die den Dieners, Barbieren und Schöndern im Zuge



gefolgt sind.

Tempo I.

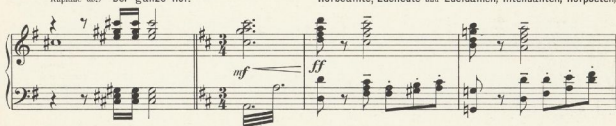
(Der König winkt die



Der Zeremonienmeister (ruft:)

Kapläne ab.) Der ganze Hof!

Hofbeamte, Edelleute und Edeldamen, Intendanten, Hofpoeten,



Maler, Hofmusiker, Vorleser u. a. treten auf.





Langsam.

Der König.

Gu-ten Mor-gen,

mei-ne Damen und Her - ren!

Die Damen.

Gu-ten

Die Herren.

Mor-gen! Gu-ten



Die Leihdienen ziehen dem König den Schlafrock aus und kleiden ihn fertig.
Sehr gemessen. (nicht eilen!)

Zwei Hofdamen, zwei Hofherren.

Gu - ten Mor - gen, Eu're Ma - je - stät. Wün - schen wohl ge - ruht zu ha - ben. Auf zum

Him - mel stei - ge das Ge - bet; Müß' der neu - e Tag Ihr Herz er - la - ben! An des

Alle (mit den vorherigen Solisten)
 Kö - nigs heil' - ger Ru - he - stät - te, an des Kö - nigs Ru - he - stät - te ru - fen wir be - gei - ster - ungs ent -

brannt, ru - fen wir be - gei - ster - ungs ent - brannt: Daß dem Ju - bel sich das Glück ver - ket - tel! Heil dem

Kö - nig, Heil dem Va - ter - land, Heil dem Kö - nig, Heil dem Va - ter - land!

Dritte Szene.

Der König.

Der jun - ge Tag ver - leiht uns neu - e Kräf - te. Er - le - di - gen wir jetzt die Staats - ge -

Während des folgenden Dialogs vervollständigt der König seine Toilette. Krawat-

Der Kanzler.

Das Par - la - ment...

schäf-te. *pesante*

te, das blaue Band, Degen, Hut, Handschuhe Stock und wirft einen Blick in den Handspiegel, so daß seine Worte wie nebenbei hingeworfen
König läßt mich in Ruh! Der al - te Jam-mer - pas-sous la des sous. sich anhören.

Auch sie zur Stell, mein Mas-si - mel? Was soll ge-schehn, was un-ter -

blei - ben?
Massimelle.
 Sire, nur das To - des - ur - teil un - ter - schreiben.

Etwas zurückhaltend.

Der König.

Ein To - des - ur - teil... so so!

A - ha, der

Schwei-zer.

Wieder im

Zeitmaß.

À pro-pos,

es heißt, er ha-be euch ver - tei - digt, als man Sie und Ma-dame be -

Ein Hofherr. Eine Hofdame. Der König.

Ein ga-lan-ter Ver-bre-cher! Lo-ya-ler Re-bell! Nun denn, mein bra-ver Max-si-lei, digt.



mell', es gilt zu stra-fen und zu be-loh-nen! Was tun? Ver-dammen oder be-



loh-nen? Was würden sie sa-gen?

Massimelle. Ich

wür-de



mei-ne Frau

be-fra-gen. **im Tempo.**

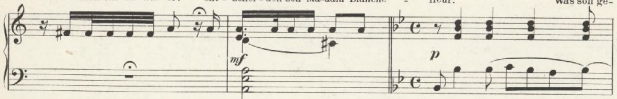
Der König.

Sehr wohl.



So mach' ich es wie er: ent-schei-den soll Ma-dam' Blanche - fleur.

Was soll ge-



schehn?

Blanchefleur.

Da er für mich ge-strit-ten, möcht ich sein Le-ben mir er-



bit ten... in mei-nen Dien - sten lern er dann auch Dis - zi - plin und gu - te

Der Kanzler. Sit - ten. Doch das Ge - setz... **Der König.** Ist ü - ber - lebt und alt. Doch jung der Schweizer. Haß es sein Be-

won-den! Al - lons, Messieurs, Mesdames, in den Wald, bei fro - her Jagd den Vor-mit-tag zu

Lebhaft. en - den! **Chor.** Hoch der

Kö - nig, der so gnä - dig Nach-sicht übt mit dem Ver - gehn! Seiner Ban - de los und le - dig mag der

Schwei - zer auf - er - stehn. - (Der ganze Hof geht mit dem König an der Spitze in lebhafter Bewegung ab)

Hoch!

ffz

Hoch!

(Außer Massimelle und seiner Frau bleibt nur noch die Hofdame Cleo auf der Szene.)

Hoch! Hoch! Hoch!

(Massimelle geht auf seine Frau)

zu und bittet mit einer höflichen Verbeugung, ihm ein Wort zu gestatten.

p

mp

Vierte Szene.

Ruhiger.

Massimelle.

Ma-dame, ich darf wohlgra-tu-lie-ren? Welchen Er-

p

fz

folg bei sei-ner Ma-je-stät! Es half denKerl zu par-don-nie-ren mehr Ga-lan-

mf

Blanchefleur (strahlend.)

(♩ = ♩)

trie noch als Hu-ma-ni-tät.

Ja,

mein Ge-mahl,

ich darf mich

glück-lich nen-nen

und werde sehr

(♩ = ♩)

be-nei-det sein.

Doch ger-ne

möcht' ich den Re-bel-len

ken-nen, den's mir ge-lang

vom To-de zu be-frein.

Sehr gemessen, doch lebendig.

Massimille.

Ei, welch ein Ein-fall!

Fast muß ich la-chen.

Blanchefleur.

denk' ich der Szene,

die kommen mag.

Das ist ein Ein-fall!

Ja, ich muß la-chen,

Cleo.

denk' ich der Sze-ne,

die kom-men mag.

Massimille.

Die

wird Au-gen ma-chen,

sieht

sie den Mann

Cleo.

vom Schweizer-schlag,

sieht sie den



Mann

vom Schweizer - schlag, den Mann vom Schweizer - schlag, Das gibt ein Lust-spiel,

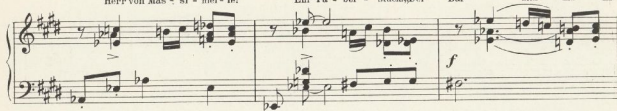
**Massimile.**

Herr von Mas - si - mel - le!

Ein Fa - bel - stück, Der

Bär

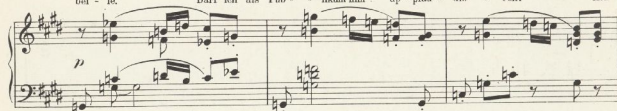
und die Li-

**Blanchefleur.**

bel - le!

Darf ich als Pub - likum ihm ap - plau - die - ren?

Ach



nein, Marquis, das wür-de mich ge - nie - ren.

Ich bin ja so hei - ter, ha-ha-ha-ha-

**Cleo (zum Marquis.)**

ha! Sie strahlt ja vor Glück!

Massimile.

So stör' ich nicht wei-ter

und zieh' mich zu-rück.



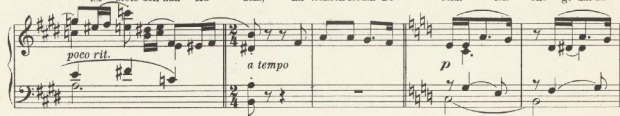
Sie Mu - ster der Männer! Zu - viel ist's der Gnad! Ein Frau - en - ken - ner



(♩ = 1)

Massimille.**Bewegter.**

Ist stets dell-kat. Ma - dam, Ihr Wunsch ist mir Be - - fehl. Ich fle - ge ihn zu



Massimelle.

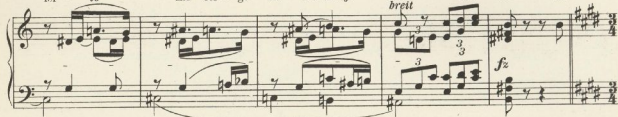
so be - hagt.

So weiß ich sie

in si - che - rem Ge -



lei - te und fol - go sei - ner Ma - je - stät hin - aus zur



Das erste Zeitmaß.

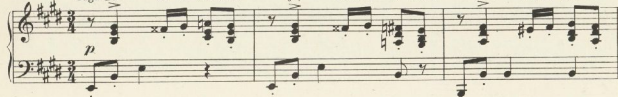
Blanchefleur. (schalkhaft)

Cleo.

Jagd. Das ist ein Ein - fall!

ja, ich muß la - chen,

denk' ich der Sze - ne



die kom - men mag!

Blanchefleur.

Herr Marquis!

Ha - ha - ha - ha - ha -



ha!

Massimelle. (er tänzelt zur Thür.) (sich verneigend)

Meine Da - men,

Servi - teur!



Blanchefleur.

a tempo

(Marquis ab.)

An - ge - nehme Wieder - kehr!

ac

ce - le - ran - do



Fünfte Szene.

Lebhaft.

Vor - treff-lich, mei-ne Lie-be, aus ge-dacht.

Er wird ein Spaß, nicht zu be-schrei-ben.

Doch wenn das Un-ge-heu-er

her-gebracht, wie den-ken wir's mit ihm zu trei-ben?

Blanchefleur.

Ich neh-me ihn in Dienst und

Cleo.
Pflicht. Ha-ha, als Skla-ven, als folg-sa-men bra-ven, wie man einst Moh-ren hielt.

Blanchefleur.

So mein' ich's nicht.

Er

Ruhige Bewegung.

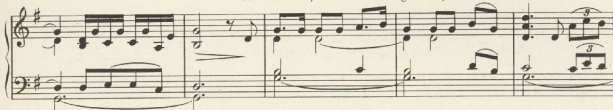
kriegt ein ro-tes Ka-mi-sol und ei-nen Schä-ferrock mit blau-em

Band. Er baut uns ei-ne Alm in La Reole mit Scha-fen und mit Kü-hen, wo

Veil - chen und En - zi-an bli - hen an der Fel - sen-wand.



Da wer - den, von Na - tur um - ge - ben, als Hirt und Hir - tin wir dann



le - ben, halb nach Rousseau, halb nach Wat-teau... so la - la, la - la - la.



Es wird schar - mant ha ha ha ha ha ha ha!



schließ - lich

wer - den die Ma - je - stä - ten in tie - fer Ehr - furcht zu



Gast ge - be - ten, na - tür - lich im streng - sten In - kog - ni - to, und kom - men



auch im Schäfer-ge - wand, mit *tr* Hut aus Stroh auf's Wie - sen-pla - teau, so la la,

mf *pp* *p sehr zart*

la la la, la la, la la, a.

Und in der Ber - ge er - ha - be - nem Schwei - gen singt uns der Schwei - zer den Hir - ten -

p

rei - gen, und wir fal - len ein, es wird herr - lich sein... so la - la,

f *mf*

la - la - la, a a im la - chen - dem Son - nen -

p *mf*

etwas lebendiger
schein! (Sie umschlingt in kindlicher Freude Cleo und dreht sie im Kreise herum.)

f

Ein Lakai. Blanchefleur. Cleo.

Wer pocht? Der Schweiß-zer. Ah! Er tre - te ein!

(Die beiden Damen lassen sich nebeneinander in zwei Fauteuils nieder)

Sechste Szene. (Durch die vom Lakaien offen gelassene Tür tritt etwas unlenk aber entschieden Primus ein und bleibt unfern des Einganges in respektvoller Entfernung stehen.)

Langsam.
*sehr ruhig***Primus** (ein klein wenig befangen sich aber bald in die Situation findend)

Frau Mar - quise... es war schön von ih - nen, daß Sie mich ar - men

Teu - fel los - ge - be - ten.

Blanchefleur.

Wie ehr - lich und wie of - fen sel - ne

Mie - nen!

Cleo.

Und schlicht und si - cher weiß er auf - zu - tre - ten!

Blanchefleur.

Sollt' es mir wirk - lich nicht ge - lln - gen,

(♩ = ♩)

den Bä - ren et - was in Ver - wir - rung zu

bringen?

(♩ = ♩)

Was

sch'ich? Sie,

(♩ = ♩)

Sie haben revol - tiert,

die Kriegsar - ti - kel freventlich ge -

bro-chen! Ich hatt' mir ei-nen Um-sturz-mann ver-spro-chen, mit frechem Schnurrbart,

wild und un-fri-siert, nen Frei-heits-bel-den so nach neu-ster Art. Sie

tra-gen ü-berhaupt noch kei-nen Bart! O Ur-bild der Pe-dan-te-rie, wie kommen

Sie da-zu, ge-ra-de Sie, zu sprengen des Ge-set-zes heil'-ge Schranken? **Primus.** Ich will ja

nichts, als mich be-dan-ken. **Blanchefleur.** Nun wohl, was fiel denn Ih-nen ein, ihn

pleicht stießend marc.

an-zu-stim-men, den ver-bot-nen Reih'n? War's Heim-weh, Ü-bermut, war's

Trotz - ver-lan-gen? Was dach - ten Sie, als Sie dort san - gen? **Primus.** Ma -



dam, ich dach - te nichts als dies, daß Ap - pen-zell doch bes - ser als Pa -



ris. **Blanchefleur.** Mein Gott, was hat man Ih-nen hier ge - tan, daß Sie uns gram sind?



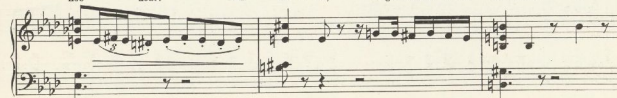
Welch' ein Wahn! Wir lie - ben ja euch Schweizer fast mit Neid, weil ihr ein



Spie - gel uns' - rer Schwä - chen seid. Er - run - gen hab' ich mir Ihr



Lob heut. Nun bit - te, sa-gen Sie mir ei-ne Grob-heit! **Primus.** Ich



leggiere

ist es uns'ren Mäd-chen nicht ge-ra-ten, daß euch Pa-ris in schön-rem Licht er-

schien? Sie hat-ten ei-nen Schatz? Wohl meh-re-re? **Primus.** nein! Die Mäd-chen hier sind nicht für

mp *espr.*

mich gemacht. Sie sehn nicht drein so wie die Son-ne lacht, ihr Au-ge gleicht dem falschen

poco rit.

Licht, das blin-zelt, lockt und neckt, doch wärmt es nicht. Ach, ar-mer Mann, ihr

a tempo *p*

könn-tet mir er-bar-men.

Am *En-de* *hät-te ich's ver-su-chen*

sehr zurückhaltend

sol - len, ob ihr vor mei-nen An - gen mög-ler - war - men, ob euch mein Lächeln das Ge-müt er -

(♩)

Primus.

quickt? Krüzt's Herr-gött-li! Bin ich ver-rückt? Die hätt' es just mit mir ver-su - chen wol - len?

Sehr ruhig. (Die Viertel ein wenig langsamer als vorher.)

Ist es ein Mär-chen?

Ist es ein Traum?

Bin ich es sel - ber? Ich

p Die Begleitung durchaus discret.

weiß es kaum!

Ih - re

Re - de

dringt mir ins Herz hin-ein,

ihr Ant - - litz

lacht

wie

Son -

nen -

-

schein.

ist es ein Mär - chen? Ist es ein

Traum? Bin ich es sel - ber?

ich weiß es kaum! Ih - re

Re - de dringt mir ins Herz hin - ein.

O lie - be Stim - me! O lie - bes

espress.

Wort! Ich möch - te sie hö - ren

fort und fort, ge - schlos - - se - nen

mf

Au - - ges still und zag, und nie er -

wa - chen zum trau - ri - gen Tag.

p

Ist es ein

pp

Mit Pedal und Verschiebung

Mär - chen?

Ist es ein Traum?

Ach gnäd' - ge

morendo *ppp* *a tempo*

(*acc.*) Frau, treibt kei - nen Scherz mit mir! Ich ar - mer Teu - fel, ich er - trüg' es

mf *p*

nie. *espress.* **Blanchefleur.** Mir scheint, im Leid sind auch Ge - fähr-ten wir; ich bin doch

auch ver - las - sen so wie sie. Auch kei-nen Lieb-sten hab' ich ar - mes

Kind, wie al - le Da - men, die bei Ho - fe sind. Je doch... **Primus.** Mir ward er -

zählt, Sie sind ver - mählt? **Blanchefleur.** Ganz recht... Doch, hab' ich denn mei-nen Mann er -
fz *petwas zögernd*

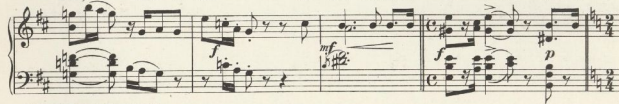
wählt? **Primus.** Ihr liebt ihn nicht? **Cleo.** Muß man das in der E-he? **Blanchefleur.** Der
poco rit. *mf* *f*

Mann ist ei - ne Form und ei - ne Pflicht. **Primus.** Der Kuk-kuk hol mich, wenn ich das ver -
mf *f* *p*

Cleo. ste - he, Man ehrt und schützt ihn, je - doch man liebt ihn nicht. Ein sol - cher **Primus.**



Mann, was ist er nutz? **Blanchefleur.** Er leiht uns sei-nen Na - men, **Cleo.** sei - nen



Siebente Szene.

Sehr lebhaft.

Gebrüll und Gehül der Menge von der Straße herauf, das immer näher kommt. **Weiber und Männer.**

Schutz.

Du horch!

Tra - la - la - la, la - la - la, la - la -



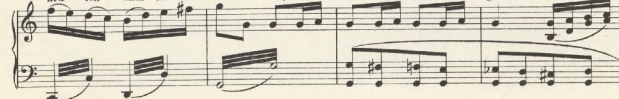
la, tra - la - la - la, la - la - la - la - la. Ah, es **Primus.** Das Volk. **Cleo.** Der



Pöbel! gehn, tra-la-la-la la - la-la-la, la, Nie - der mit den A - ri-sto - Stök-ke, kra-ten! Die A-ri-sto -



Sä - bel, kra - ten an - die La - ter - nel! Ah, es **Primus.** Ja, **Cleo.** Nie - der



mit nun bricht es los, was lang ge - gährt
den A - ri - sto - kra - ten! Tra - la - la - la, la la la - la - la, la, tra - la - la -

la im dunk - len Schoß. Wollt ihr nicht seh'n tra la la la
la la la la la. la la la la la la la tra la la la

Blanchefleur.
Wü - ten und Ge - droh'? Ich lie - be nicht, was
- la - la - la - la - la. tra - la - la - la - la - la, tra - la - la - la -

Primus.
häß - lich ist und roh. O gnäd' - ge Frau, es na - hen bü - se
- la - la - la - la - la. la...

Zei - ten, und Un - - ge-heu'-res will sich vorbe- rei - ten. Ein

Ende nimmt dies Le - ben hier, das fro - - he, der Fun - ke schwillt zu himmel - ho - her

Lo - he, O hö - ren Sie und flie - hen Sie von hin - nen, daß Sie dem

grau - sem Wel - tenbrand ent - rin - nen!

Blanchefleur ist bei der Schilderung des Primus unwillkürlich zusammen - geschreckt. Nun hebt sie den Kopf und sieht ihn mit holdem Lächeln an.

Ziemlich langsam.

Blanchefleur, scheinbar leichtsin, aber Anfangs merklich noch etwas unter dem Banne der Schilderung des Primus. Ja, stür - misch sind die Ta - ge von Pa - ris.

Ich dach - te

pp nicht schleppen

mit Verschiebung.

längst dem Tru - bel zu ent - flieh'n, ich wollt' in die Sa - vo - yer Ber - ge zieh'n,

espress.

ins

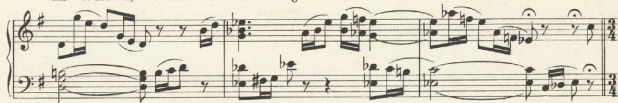
Vü - terschoß, das ich als Kind ver - lieb...

Dich Pri - mus, würd' ich gern bei

mir be-hal-ten; du müß-test treu und klug

mein Gut ver-wal-ten.

Nicht



wahr mein Freund, das

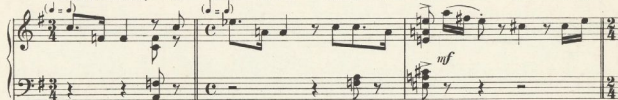
kannst du wohl

Primus.

Ihr habt ein Gut?

Blanchefleur.

Ja. La Ré-



Primus.
de. Und

(Sie nickt behestigt.)
Kü - he? (komisch bedeutungsvoll) Kü - he.

Blanchefleur.

Primus.

Blanchefleur.

Kü - he! Hundert o-der mehr.



Primus.

O Frau Mar - quis! Ihr macht das Herz mir schwer.

Blanchefleur.

Komm mit nach La Réole,



du gu - ter Schwei - zer,

und schaff' mir dort ein



Hir - ten - pa - ra - dies!

Wir wol-len her-zi-ge Al - men-büt-ten baun, die



Kü - he - wei - den auf der Wies:

Ich tänz - le leich - ten Schritt's

den



Rain entlang,

du

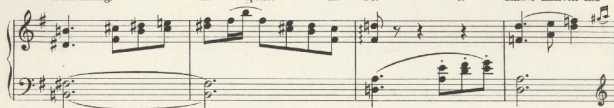
spielst

die

Flö -

te

schwer-mühevoll und



hang,

von grü - ner Mat - te

hört in

süßer Ruh die



gan - ze Her - de dei - nem Spie - le zu;

wir win - den bun - te



Krän - ze auf den Aun,

und ich

will

Phi - lis sein



und Da - mon du!

molto espress.*poco rit.*

kommt mit nach La Réole, du gu - ter Schwei - zer,

a tempo

und lehr' mich dei-ne Al - pen-lie - der sin - - - gen!

Sie tö - nen schö - ner noch, wenn im Ver - ein sie von vier Lip - pen

pp

klin - gen. O nütz' die Stun - de, eh' sie uns ent -

molto cresc.

glitt... komm' mit nach La Ré - ols, komm'

cresc. *f*

mit! Komm' mit nach La Ré - ole, komm'

p *pp*

mit!
Chor. Tra-la-la-la-la-la-la, tra-la la-la-la-la-la-la... Was hilft mir das, wenn Sie nicht
(J = ♩)
a tempo

Blanchefleur.
 le - dig sind! Was scha - det das, du gro - ßes, dum - mes Kind?
p

Primus. Sie ha - ben ei - nen, ei - nen Mann!
Blanchefleur. Nun ja, mein Freund, was geht's dich weiter
im Tempo.
p

Bewegter. an?
Primus. So wünscht' ich...
Blanchefleur. Was?
fz *mf* *p*

Primus. Mar-qui - so Mas-si-mell'
Breit. (Primus stürzt ihr zu Füßen.)
 O wärt Ihr doch die ärm - ste
f *fz* *fz*

Blanchefleur. Ihr Schwei - zer seid doch stets originell!
 Magd zu Ap-pen-zell!
p leicht

Wieder flüßiger.

Primus. O groß - di - ge Mar - qui - se, wollt ver - ge - ben! Ich dank' Euch

musical score for the first system of 'Wieder flüßiger.' The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a *mf* marking and a triplet in the right hand. The lyrics are: 'mehr als die - ses ar - me Le - ben, Ihr tra - tet in mein nied - ri - ges Ge - schick als ein - er - füll - ter

Langsam.

Traum, ein Mär - chenglück. Ihr seid das Son - nen - kind, das ich er -

musical score for the second system of 'Wieder flüßiger.' The tempo is marked 'Langsam.' (Ad libitum). The key signature changes to D major (two sharps). The piano part includes markings for *molto espr.*, *f*, and *poco rit.*. The lyrics are: 'sehnt und das so fern, viel fer - ner als Ihr wähnt. Nehmt

tau - send Dank, Ma - dame Blanchefleur, doch mit nach La Ré - ole...

musical score for the third system of 'Wieder flüßiger.' The piano part includes a *f* marking and a triplet in the right hand. The lyrics are: 'tau - send Dank, Ma - dame Blanchefleur, doch mit nach La Ré - ole...

Sehr bewegt.

nim - mer - mehr! Nein, ich er - trüg's nicht, nah

Euch und doch fern zu sein, An ei - nes andern Arm Euch

Breiter.

sehn, o Höllepein! Der ar - me Schwei - zer, den ihr

aus - er - sehn, er kann die Welt, die Eu - re, nicht ver - stehn.

Zum zwei - ten - mal, o Frau - e, ret - tet ihn! Wenn ihr ihm gut seid, laßt ihn

wei - terzieh'n! Du Rau - her, Treu - er! Sollst mich nicht be -

Langsam.

schä - men. So tu' denn, was du willst! Reich mir die Hand!

e - wig will ich's dan - ken! Zieh dei - nes We - ges oh - ne Wanken!

Lebt wohl Marquise! Rasch. Lebt wohl!

Primus stürzt hinaus. Die Marquise bedeckt ihre Augen mit dem Taschentuche.

Langsam. Blanchefleur. A - do, mein Schä - fertraum von La Ré - ole! (Der Vorhang)

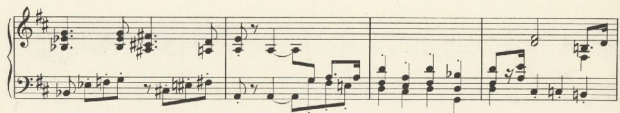
senkt sich langsam.)

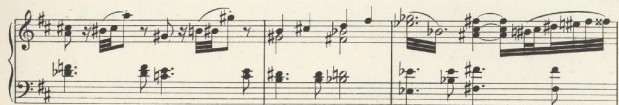
Dritter Aufzug.

Einleitung.

Sehr lebhaft.

The musical score is written for piano and bass. It begins with a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 2/4. The first staff shows a piano introduction with a forte (ff) dynamic in the bass and a mezzo-piano (mp) dynamic in the treble. The second staff continues the melody with accents and slurs. The third staff features a mezzo-piano (mp) dynamic and a key change to one flat (B-flat). The fourth staff shows a key change to two flats (B-flat and E-flat). The fifth staff continues the melody with various articulations and slurs.





mp

sempre - cresc.

Vorhang auf.

Erste Szene. Speisesaal des Palais der Massimelle. Favart mit einem Haufen Sansculotten haben das Schloß erstürmt.

Die Trümmer der früheren Pracht kontrastieren schmerzlich zum Gräuel der Verwüstung. In dem halb zerbrochenen Kronleuchter brennen nur wenige Kerzen. An dem großen Tisch schreibt Favart seinen Rapport, oft federkauernd und sichtlich gestört durch die Vorgänge um ihn. Rechts von ihm spielen drei Sansculotten, Duval, Jourdan, Epissier, geräuschvoll Karten. Links haben die anderen Sansculotten eine wilde Kneiperei ab. Bezochte wälzen sich auf der Erde. Einige Sansculotten sind verbunden oder tragen sonst Spuren des vorausgegangenen Kampfes. Einige befinden sich in Gesellschaft von Dirnen, die durch ihr rohes Lachen auffallen. Doris sitzt neben Favart, den linken Arm um seinen Hals legend. Sobald der Vorhang aufgeht, läßt der Chor ein unartikulierte Geheul ertönen. Man stößt an, trinkt einander zu.

Frei - - - heit! Gleich - - - heit!

Brü - der - lich - - kelt!

Doris.
So trink doch mit, du dum - mer Jun - gel

Favart.
Ja, ja!

(Er nimmt mit sichtlichem Zwang das neben ihm stehende Weinglas, stößt mit Doris an, nippt und versetzt sich wieder in die Schreierei.)

(Ein betrunkenen Sansculotte hat ein Bild von der Wand genommen und stellt es auf den Tisch.)

Chor. Was soll's? Was soll's? Was soll's? Der be-

trunkene Sansculotte.
Ahn' der Mas - si - mell' sei heut' un-ser

Spieß - ge - sell!

Alle, böhnisch
Will - köm - men, al - ter Herr Mar - - quis!

Schlitzt ihm den Bauch! Er soll kre - -

pie - ren, er soll kre - pie - - ren!

Man wirft Messer und Gabeln in
das Bild.

Der betrunzene Sansculotte.
Halt!

Ex - zel - lent ist sein Cha - blis.
Die Männer. So wol - len wir ihn par - do -

nie ren. Das wol-len wir! Sollst le-ben! Prost! Sollst le-ben! Und sind die Kerls die dich um-

ge-ben, sind sie nicht bes-ser als die glat-ten A-ri-sto-krat-ten?

Daß er der Zei-ten Wan-del sieht, sing' Do-ris, ihm das Rat-ten-lied!

Die Dirnen und Sausculotten.
Doris. Dein Lied! Rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten,

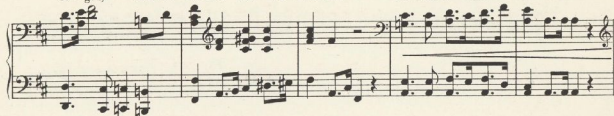
Doris (mit komischer Höflichkeit.)
rat-ten, rat-ten... Al-so, wenn's die Herrn ge-stat-ten!

Mäßig.
(mit frechem Enthusiasmus) Heu-te

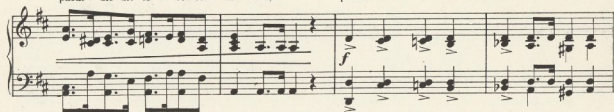
sind der Frei-heit Fun-ken in das Pul-ver, faß ge-flo-gen, die an uns-rem Mark ge-



so-gen, sind nun stil-le die Hal-lun-ken! Drum statt al-ber-ner De-bat-ten



packt sie die A-ri-sto-kra-ten, packt sie die A-ri-sto-kra-ten,



packt sie die A-ri-sto-kra-ten!

Packt sie!
Alle Rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten,



rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten! Nie-der mit der Ty-ran-



nei! Favart. Zum Henker!

Brüllt doch nicht wie die Büf-fel! Wie soll ich meinen Rapport auf-setzen?



Der betrunkene Sausculotte.

Bür-ger Fa-vart,

für dein Geschreib-sel hast du gar nichts vor uns vor-aus.

Rasch.

Doris. Feist von

uns-rem Her-zens-blu-te,

fett vom Schwei-ße uns-erer

Mäßig.

Hän-de, fan-det ihr ein sü-ßes En-de,

büßt ihr nun mit Leib und Gu-te.

Auf ver-fügt sie wie die Rat-ten,

rich-tet die A-ri-sto-krat-ten,

rich-tet die A-ri-sto-krat-ten!

rich-tet die A-ri-sto-krat-ten!

Ratten, ratten, ratten, ratten, ratten, rat-ten, rat-ten, ra-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten Nieder mit der Ty-ran-



nei!

(Johlen, Grühen, Ausstoßen, Küssen, Kreischen.)



Duval.

Jourdan.

Epissier. Favart.

Treff zehn!

Herz - bu - be!

A - tout! So haut nicht auf den



Tisch, daß die Glä - ser tan - zen!

Wie soll ich denn schrei - ben?



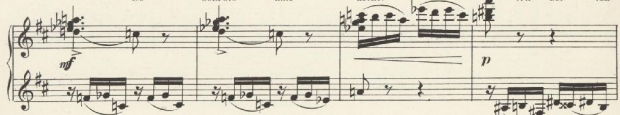
Duval.

Epissier.

So schreib' halt

nicht!

Wir sol - len



Jourdan

dei-nes- wegen wohl nicht spie - len? Das ist ja är - ger als un - ter den Kö-ni-gen!

Duval.

Er



ist ein A - ris - to - krat!

Alle.
Der Dich - ter des

Der betrunkene Sansonoffte.

ne mit ihm! Chor Singt ihm zur

Rat - ten lie - des! An die La - ter

Buß' sei-ne drit - te Stro - phe! Do - ris, fang' an! Rasch.

Doris. Mäßig.
Laßt er - don-gern die Ka -

no - nen! Aus der Knechtschaft grau - em Flo - re steigt die blu-tige Au -

Weiber und Männer.
Rat-ten, rat-ten, ratten.
Kro - nen!

ro - re. Brecht die Szept - ter und die

Da - rum, oh-ne zu er - mat - ten,

köpft sie, die A - ri-sto - krat - ten,

Weiber und Männer.

Rat-ten, rat-ten, rat-ten...

Rat-ten, rat-ten, rat-ten...

mf

köpft sie, die A - ri-sto - krat - ten,

köpft sie, die A - ri-sto - krat - ten!

Weiber und Männer: Köpft sie!

Rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten,
molto acceler

ff *ff* *ff* *mf*

rat-ten, rat-ten, rat-ten, rat-ten!

Nie-der mit der Ty - ran - nell!

ff

(Wildes Geschrei und Tumult)

fz furioso *fz* *fz* *fz*

Favart (zu Doris, die ihn halst) *Do - ril - lon!* **Du** reiss't mir ja den

mf *f*

Doris. *Gef - hört dir auch, du Roy - a - list!* **Alle.** Das wär' die schön - ste Guil - lo - Kopf ab!

Der betrunzene Sansculotte. *Ich will auch guil - lo - ti - niert sein.* **Jourdan.** Zeh - ner, tin! **Alle.** Ha, ha, ha, ha!

Duval. *As! Schuft!* **Gau - ner!** **Der betrunzene Sansculotte.** Ich mein's im Ernst: **Favart.** Bür - gen, das geht ü - ber'n Spöß!

mf *mf* *f*

Favart. *Be - trunk' - nes* **Do - ris** soll mich köp - fen. **Hoch,** **Lud - wig** der Sech - zeh - nel

Einige. **Andere.** **Vieh!** **Hin - aus** mit ihm! **Hin - aus!** **Hin - aus!**

ff

Einige springen auf und werfen sich gegen den Betrunkenen. Sie drängen ihn nach rückwärts an die Stelle, wo früher das Bild des Ahnen der Massimelle hing.

94 Indem er gegen die Wand taumelt, gibt diese nach, und es zeigt sich eine geheime Thür, in die der Sansculotte hineinplumpst.
allargando

Alle. Favart.
Ah! Ei-ne ge-hei-me Thür! Jour-dan! Du-val!

Balgt euch da nicht, seht nach, wo-hin sie führt! Zum Don-ner-wet-ter! Laß ihn, E-plis-ier! Wir
(er reißt die Streitenden voneinander)
Jourdan und Duval
Einige
rall.

nehmen murrend ihre an der Wand lehenden Gewehre und begeben sich in den geheimen Gang.

Sansculotten.
ge - hen mit.

Andere.

Viel-leicht sind drin-nen Schät - ze.

Wieder Andere.

Vorwärts!

Kommt!

Eine Dirne.

Hu, wie

Ein Sansculotte.

fin-ster! Hast du Angst, Ma-ri-on?

So nimm ei-ne La - ter-nel

Im Tempo des „Rattenliedes“ der Doris.

Stimmen der Männer (aus dem geheimen Gange herauftösend)

Es ist leer geworden.

Holt sie aus den dunk-len Schät-ten, fan-get

Beim Tische sitzt nur noch Favart und schreibt. Doris, an ihn gelehrt, ist eingeschlafen. Jourdan zählt in einer Ecke gierig das gewonnene Geld.

In einer anderen ergibt sich ein alter Nationalgardist dem stillen Sauf.

die A - ri - sto - krat - ten

Rat - ten, rat - ten, rat-ten, rat-ten, rat - ten, rat - ten...

Doris.

Rat-ten, rat-ten, rat-ten...

Nie-der...

Ty-run-neil...

Sehr gedehnt.

Zweite Szene.

Die Ordonnañz.

Wo ist Bür-ger Fa-vart?

Doris.

Ei-ne Or-don-nanz!

Etwas bewegter.

Die Ordonnañz.

Befehl vom Di-rek-to-ri-um. Gib her!

Favart.

Wie?

Wir kriegen ei-nen Ka-pli-tän?

Nein,

da schau' her!

Wen meint ihr wohl?

Den Schweizer Pri-mus

Thal-ler!

Sapper-lot!

Doris.

Der das ver-bot' - ne Lie-del sang.

Favart.

Doris.

Die Ordonnanz.

Der mit mir Streit ge-habt Was ist mit ihm?

Es heißt, man hat ihn auf das Schloß geführt, in



De-mut Gna-de zu er-bit - ten.

Auf dem Hebn-weg wur-de er vom Volk be -



freit,

und um ihn für die Un-bill zu ent - schäd'gen, ward er zum Ka-pi - tän er-ho - ben.



Favart.

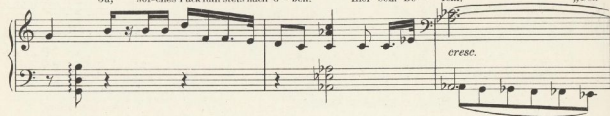
Die Ordonnanz.

Favart.

Ja, sol-ches Pack fällt stets nach o - ben.

Hier sein Be - fehl.

„Den



Kampf ein-steinen, bis ich kom-me!

Nun,

er kommt zu spät.

Das



Schloß der Massimell ist un-ser,

der Bür - ger Massi-mell' steht vor den Richtern, die Bür - ger-in —



Dritte Szene. Sehr lebhaft.

Stimmen. (aus dem geheimen Gange)
Hur - rah!

Hur-rah!

Hur-rah!

Wir

Ein Haufe wälzt sich aus dem
ha - ben sie! Wir

Gange heraus, der Blancheffleur auf die Szene drängt.
ha - ben sie! Ein fei - ner Fang!

Nur vor-wärts! Nicht ge - fak - kelt! Nicht ge -

Blancheffleur (zu der sie umhauenden Menge)

fak - kelt!

Nicht ge - fak - kelt! Nicht ge - fak - kelt!

Welch' ein Spek -

ta - kel!

Könnt euch schä - men!

Jourdan.

Nicht rä - son - niert!

Blancheffleur.

Das ist ein un-an-

Duval. Sonst gehtes krumm.

stän - di - ges Be - neh - men.

So geht man nicht mit Da - men um.

Breiter.

(Favart hat sich gravitätisch mit übergeschlagenen
Beinen an eine Tischecke ge-
setzt.)

Favart.**Blanchefleur.****Favart.**

Wo - zu?

Zum,

Bür - ge - rin Mas - si - mell,

tre - ten Sie her!

Teu - fel! Zum Ver - hör.

Bür - ge - rin Mas - si - mell!

Blanchefleur.

Wenn Sie so wol - len...

Favart.

Blan - cho Mas - si - mell!

Blanchefleur.

Ihr wißt doch, daß ich's bin!

Favart.

Vom

Hof - staat der Madame Ca - pet?

Blanchefleur

Der Kö - ni - gin!

Favart

Der Kö - ni - gin?

So

Schreibs zu den Pro - to -

kol - len!

Und wah - ren Sie die

Wür - de vor Ge - richt!

Schon Ihr Be - kennt - nis ge - nügt,

Sie zu ver - nich - ten.

Breit.

Blanchefleur.

Was? Ihr spielt O - brig-keit? Ihr wollt

(♩ = ♩) uns rich - ten?

(♩ = ♩)

Ha, ha, mit sol-chem un - ge - wa - sche - nen Ge - sicht!

Doris.

Bür - ge - rin

Blanchefleur.

Mas - si - Still!

Jetzt re - de ich.

Man muß ja la - chen, ha, ha, ha,

(♩ = ♩) ha, ha, ha, ha, ha, ha, statt sich zu er - bo - - sen, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

Favart. Blanchefleur.

Sie ha - ben ja nicht ein - mal gan - ze Ho - sen... Bürg... Die Ko - mö - die find' ich

lä - cher-lich.

Doris. Bür - gerin Mas - si -

Warten Sie ge - dul - dig, ich bin gleich fer - tig. Bit - te zu ka -

a tempo

pie-ren: und küm-men Sie sich, e-he Sie am-tie-ren, denn Bür-ge-rin, Sie sind des

To-des schul-dig.

Man führ' sie in den Tem-ple, ins Ge-fäng-nis!

Jourdan.
Ka-nail-le!

Duval.
Wart!

bald naht sich das Ver-häng-nis.

Jourdan. Er kommt! Ich seh' ihn kom-men!

Favart.
Wen?

Jourdan.
Den neu-en Hauptmann.

Vierte Szene.

Da ist er schon.

Favart.

Primus.

Bür-ger Pri-mus, Hier bin ich Ka-pi-län.

Favart.

Die Sansculotten.

Wir a - ber kei - ne Knech - te, wie Sie sehn! Ja, kei - ne Knechte Leisten keinen Frohn!

Wieder langsamer.

Primus.

Wir ste - hen all' im Dien - ste der Na - tion, und wer es wagt, zu rä - son -

Seine unbugsame Entscheidung verschich - tert die Leute.)

nie - ren, den laß ich auf der Stel - le fü - si - lie - ren.

(Große Pause.)

Rap - port!

Favart. (ihm ein Blatt reichend; verdrossen) Da seht, was hier ge - scheh't!

(Primus nimmt das Blatt und tritt näher an das Fenster um besser lesen zu können. Die Leute tauschen währenddessen ihre Ansichten aus.)

erst gedehnt, dann immer

Primus.

Das Schloß - erstürmt...

Der Marquis gefangen...

Geheimer Gang zum Temple...

Die Marquise -

Oh! (er läßt das Blatt fallen)

Langsam.

Alle.

Ein schar - fer Ka - pi - tän,

das muß man sa - gen,

das muß man

Primus.

sa - gen! Ach ich konn - te sie nicht ret - ten,

und zu spät bin ich zur Stell', zu spät, zu

spät! Weh', nun schmach - tet sie in Ket - ten, nun

schmach - tet sie in Ket - ten. Ar - me Frau von

Mas - si - mell', ar - me Frau von Mas - si - mell'!

Ach, zu spät! Ar - me

mf *p*

cresc. sempre

(Die roten Strahlen der Morgensonne leuchten in den Saal und geben der Gruppe ein seltsames Aussehen.)

Frau!

(Trommeln und Trompetenfanfaren tönen von der Straße herauf, immer näher kommend.)

Rasch.

(Trp. h. d. Sz.)

(Duval geht zum Fenster und öffnet es.)

Duval.
Kommt

(Trommeln hinter der Szene.)

her, kommt her!

Nur schnell, nur schnell!

Man führt den

Bür - ger Mas - si - mell', zur Guil - lo - tin, aus sei - ner Zell!

Kinder und Weiber: La

la, la-la, la - la, la - la, la -

la, la-la,

tra - la - la - la.

Doris. Sie spie - len und sin - gen die

Tra - la, la-la, la - la, la - la, la -

N. Ausführung der Trommeln auf dem Klavier zugleich angeschlagen.

Car-mag-nol!
la, la-la, tra-la-la-la! Das klingt so lu-stig und heil!
Mit den Rei-chen ist's aus. Die

p stacc.

Fak- kel in ihr Haus! Tra-la, la-la, la-la, tra-la-la-la, tra-la-la-

f

Alle Sausculotten und Dirnen in wildem Vernichtungsjubel zum Fenster hinauter brüllend.

la, tra-la, la-la, la-la, tra-la-la-la, tra-la-la. O Gott!

f ff

Primus (nun auf der dem Fenster

gegenüberliegenden Seite stehend)
er steigt aufs Schaf-fot... Breit.

ff

Etwas rascher.
Primus (von einem plötzlichen Gedanken erleuchtet).
und sie — ist Wit-we und frei!

ff mf

Zum Tem-ple

ff mf

Sehr bewegt.

muß ich drin - gen. ihr Schutz und Trost zu

bria - gen. Die Ket - ten, die sie zwin - gen, ich

bre - che sie ent - zwei! Er erblickt den geheimen Gang und erfährt die Situation. Zu ihr! zu ihr! Er stürzt in den Gang ab

Sehr lebhaft.

während die anderen alle in gedrängten Haufen beim Fenster stehen und auf die Straße hinabschellen und böhnen.

Chor. Der Herr von Mas - si - mel - le, so ri, ron, ron, di - ri - don, don, don, di - ri -

don, er wan - dert zur Höl - le! so ri, ron, ron, di - ri - don, don, don, er

wan - dert zur Höl - le! Recht wird ihm ge - schehn. Möcht's al - len so

geh'n! Möcht's al - - len so geh'n, ja, al - len so

geh'n! Uns' - rer Frei - heit Fah - ne soll weh'n!

molto cresc.

Breit. Wohl-an, des Va - ter-land - des Söh - ne, der Frei-heit

fff

Tag, er kommt her - bei. Auf, daß nicht län-ger aus ver - höh - ne das

Ban - ner blut-ger Ty-ran - nei, das Ban-ner der Ty - ran - nei.

tr

(♩ = ♩) aber sehr gehalten (nicht eilen)



(Wir gelangen in ein düsteres Gewölbe, aus dem



Stufen nach abwärts führen, dann durch einen weiten Gang, der sich teilt. In ihm erblicken wir den nach den unterirdischen Gefängnissen des



„Temple“ strebenden Primus, der in dem einen Teil verschwindet.)



allmählich zurückhalten

This page contains six systems of musical notation for piano. The notation is written in G major (one sharp) and 4/4 time. The first system consists of two staves with a treble and bass clef. The second system also has two staves. The third system has two staves, with the right-hand staff featuring a treble clef and a *mp* dynamic marking. The fourth system has two staves, with the right-hand staff featuring a treble clef and a *Ruhiger.* marking. The fifth system has two staves, with the right-hand staff featuring a treble clef and a *p* dynamic marking. The sixth system has two staves, with the right-hand staff featuring a treble clef and a *p* dynamic marking. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like *mp*, *p*, *rit*, and *espr.*



Fünfte Szene. Bewegter.



Primus.

Ich hör Mu - sik?

Der Schließer.

Ganz recht, denn die Ge - fang - nen ver -



kür - zen sich die Zeit mit Spiel und Tanz.



Primus.

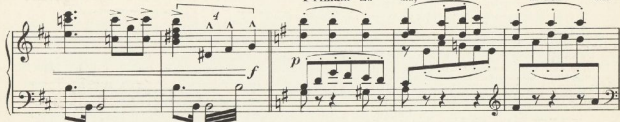
Vor - wärts!

Die Gallerie geht in eine düstere, feuchte Mauer über, hinter der die beiden Männer verschwinden.



Der große Kellerraum des „Temple“-Gefängnisses wird sichtbar. Er ist etwas von Fackeln erhellt. Rechts auf einer Bodenschwellung sitzen fünf Kavaliers, die eben

Primus. Mu - sik, du Him - mels -



auf Streichinstrumenten eine Sarghinde zu Ende spielen. Auf den Stufen des Einganges links erscheint **Primus**. Er bleibt, erstaunt über den empfangenen seltsamen Eindruck, auf der obersten Stufe stehen und betrachtet die mit Würde und Haltung versammelte Gesellschaft feingekleideter, adeliger Damen und Herren, die sich hier genau wie sonst in ihren glänzenden Salons betruget. Mitten darunter befindet sich auch **Blanchefleur**.



Er schreitet vorsichtig die Stufen hinab. Ein Kavalier legt den Finger auf den Mund, um ihn zur Ruhe zu mahnen. Seine Augen spähen angstvoll nach **Blanchefleur** aus.



Die Tür öffnet sich wieder, und in ihr erscheint der Kommissär Cartouche mit vier Soldaten. Alles wendet sich ihm mit gespannter Erwartung zu. Die ihm Hintergründe Befindlichen kommen näher, um besser hören zu können.
Sehr langsam.

Die Spieler unterbrechen plötzlich das Spiel.



Cartouche (mit rauher, unheimlicher Stimme):
Bürger und Bürgerinnen! Die Nation ladet vor ihr Gericht (vorlesend): André Reveillon, Antoine Bailly, Charlotte Chapellier, Marion Malherbes, macht euch bereit zu sterben!
Die Geraufenen melden sich mit einem leisen „Hier!“

Er steckt die Liste ein.

Die Aufgerufenen ver-



abschieden sich von den anderen. Dies geschieht in der förmlichsten, höflichsten Weise. Zunächst empfehlen sie sich von der Marquise, dann von den übrigen Mitgefangenen. Die Aufgerufenen werden von den Soldaten unter Cartouche's Vorantritt abgeführt. Bei der da-



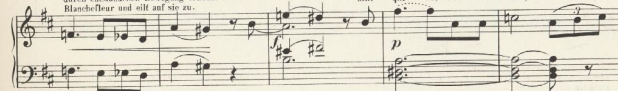
Sechste Szene.

Lebhaft.

durch entstandenen Bewegung erkennt Primus
Blanchefleur und silt auf sie zu.

Primus.

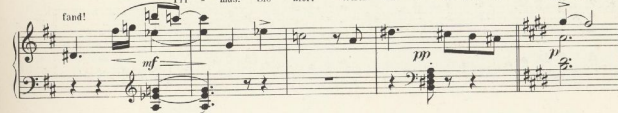
Mar - qui - se, Gott sei Dank, daß ich sie



Blanchefleur.

Pri - mus! Sie hier! Welch' selt - sa - mes Ge - schick!

fand!



Bewegt.

Primus.

Ich kom - me, sie zu ret - ten,

wenn ich kann, als Ka - pl -



tän der Re - pu - blik.

Blanchefleur.

Mich ret - ten?

Ach, wie fin-gen sie das an?

p cresc.
l. H.

Primus. Mar-qui - se,

sie sind Wit-we.

Blanchefleur.

Ist's ge-scheh'n?

Primus.

Und arm!

Das

p
pp poco a poco cresc.

Le - ben ist kaum noch ihr Ei - gen.

Die Frau Mar - qui - se muß das Schaf-

poco accel.
f

fott be-stei-gen, be - gna - digt wird -

die Frau des Ka - pi - täns.

f
mf

Ma-dame,

ich hab' Sie Lieb,

wie nichts

auf die-ser

Er - den... wir

f drängend
p
cresc.

flie-hen zu den frei-en
allargando

Al - pen-hühn.

Blanchefleur.

Mein lie-ber Freund, nur nicht ge-

f sehr breit
p
s

schmacklos wer-den! Wir sind zwei Wel - ten die sich nie ver - steh'n! **Primus.** Die Welt wird an - ders jetzt. **Blanche.** Mag

First system of the musical score. The piano part is in the left hand, and the vocal part is in the right hand. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 3/4. The lyrics are: "schmacklos wer-den! Wir sind zwei Wel - ten die sich nie ver - steh'n! Die Welt wird an - ders jetzt. Mag". The piano part has dynamics *mf* and *f*. The vocal part has a *f* dynamic.

fleur. sein! Doch in die nen - e pass' ich nicht hin - - ein. In eu' - rer Frei - heit wird mir bang und

Second system of the musical score. The piano part is in the left hand, and the vocal part is in the right hand. The key signature has two flats. The time signature is 3/4. The lyrics are: "sein! Doch in die nen - e pass' ich nicht hin - - ein. In eu' - rer Frei - heit wird mir bang und". The piano part has a *p* dynamic. The vocal part has a *p* dynamic.

schwül, für eu' - re Gleich - heit hal' ich kein Ge - fühl. Wenn ich nicht als Mar - qui - se kann

Third system of the musical score. The piano part is in the left hand, and the vocal part is in the right hand. The key signature has two flats. The time signature is 3/4. The lyrics are: "schwül, für eu' - re Gleich - heit hal' ich kein Ge - fühl. Wenn ich nicht als Mar - qui - se kann". The piano part has dynamics *mf*, *fz*, and *p*. The vocal part has a *mp* dynamic and the word "wichtig".

le - ben, so muß ich mit der al - ten Welt ver - schwin - den. Doch Ma - dam' *etwas gedehnt*

Fourth system of the musical score. The piano part is in the left hand, and the vocal part is in the right hand. The key signature has two flats. The time signature is 3/4. The lyrics are: "le - ben, so muß ich mit der al - ten Welt ver - schwin - den. Doch Ma - dam' *etwas gedehnt*". The piano part has dynamics *f* and *fz*. The vocal part has a *p* dynamic.

Thal - ler, mein, lie - ber Freund, das kann nicht sein! **Rasch.** **Primus.** O Frau Mar -

Fifth system of the musical score. The piano part is in the left hand, and the vocal part is in the right hand. The key signature has two flats. The time signature is 3/4. The lyrics are: "Thal - ler, mein, lie - ber Freund, das kann nicht sein! O Frau Mar -". The piano part has dynamics *p* and *pp*. The vocal part has a *f* dynamic.

qui - so, eu - er jun - ges Le - ben für ei - nen Wahn da - hin - zu - ge - ben!

Sixth system of the musical score. The piano part is in the left hand, and the vocal part is in the right hand. The key signature has two flats. The time signature is 3/4. The lyrics are: "qui - so, eu - er jun - ges Le - ben für ei - nen Wahn da - hin - zu - ge - ben!". The piano part has dynamics *ff* and *ff*. The vocal part has a *ff* dynamic.

Blanchefleur.

Ge-mug, ge-nug!

Mach' mir das Herz nicht schwer!

(♩ = ♩)

präzis im Rhythmus, aber zart

Schon tritt man

an zum Tanz auf's nen!

(mit lächelnder Wärme)

Viel - leicht ist es mein letz - ter.

Primus.

(überquellend)

Blanche-

fleur!
espress.

Blanchefleur.

Ich schenk' ihn dir zum Dan - ke dei-ner

allmählich ins

Treu - e.

Primus.

Wie? ich soll

tan-zen?

Blanchefleur.

Die Me-nu - ett.

Primus.

In sol-cher

Menuett-Tempo einlenkend

Stun-de?

An

die-ser Stätt!

Auf!

Ein

(Herren und Damen ordnen sich zur Menuett, mit Ausnahme derer, die nur als Zuseher figurieren. Primus tanzt mit Blanchefleur im Vordergrund).
die Musik geht an.

Tempo di Menuett.

Tanz war mein Le-ben, ein Gle-i-ten, ein Schwe-ben auf wei-chen Blu-men, auf

e - be - nem Plan. Nun tanz' ich ver - we - gen dem To - de ent - ge - gen mit



lä - - cheln den Lip - pen, wie je ich's ge - tan. Freund, o



mer - ke, was ich sa - ge: Nüt - ze dei - ne jungen Ta - ge, sie flie - hen bald da -



Primus.

von. Frau Mar - quise, - um Himmels - wil - len er - wägt, was ich Euch sag - te!

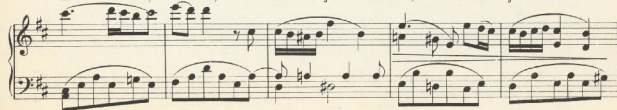


Blanchefleur.

Nüt - ze dei - ne jungen Ta - ge, sie fliehen bald da - von! Ro - sen, Veil - chen,



Li - - lien, Nel - ken, sie ha - ben je - des ih - re Zeit, sie ha - ben je - des ih - re



Primus.

Die Mi-nu-ten ent-schwin-den. Schon in der näch-sten kann es zu spät sein!

Blanchefleur.

Pflück' die

Blü-ten, e-he sie wel-ken, die der Lenz dir hin-ge-streut!

Was ver-lo-ren du am We-ge, wen-de

drum dich nie zu-rück,

ge-he

wel-ter und er-wä-ge:

vor dir

liegt das

Cartouche (wie früher):

Bürger und Bürgerinnen! Die Nation ladet vor
ihr Gericht (vorlesend): Theodore Valigny, Eusta-
che Brayole, Blanchefleur Massimelle, mach
euch bereit zu sterben! (Er steckt die Liste ein).
Die Gerufenen melden sich mit einem leisen „Hier!“
und treten einen Schritt vor.

Primus.

0

Siebente Szene.

Der Tanz bricht ab, da die Tür aufgeht und- abernals
Cartouche mit vier Soldaten erscheint. Alles ver-
stummt.

Glück.

Langsamer.

Gott! Blanche-fleur! Noch wär' es Zeit... *espress.* Blanche-fleur. Leb' wohl, mein Freund!

mf *f* *p*

Das Schick-sal will es so. Du Gu-ter, Treu-er_ le-be wohl! **Primus.** O Frau Mar-qui-se!

p *pp* *f molto espress.*

Cartouche. Die Zeit ist da. *molto espress.* **Blanche-fleur.** Du wirst zu-rück ins Land der

f *f* *f p* *mf* *f p*

Schwei-zer ziehn, in Frank-reich blüht dir we-der Glück noch Ehr; und singst du

dort der Hei-mat Me-lo-di-en so den-ke auch der ar-men Blan-che-

poco rit.

fleur, die dich aus To-des-not-be-freit und sich dann selbst dem bitt-ren Tod ge-

a tempo *pp*

Cartouche mahnt die
sich der Tür Zau-
dende mit gebietri-
scher Handbewegung.

Primus.
Adel

Langsam und feierlich.

weilt.

Lechwohl!

mp *mf* *ff* *p marc.* *mf* *subito pp* *p*

Blanchefleur schreitet, sich zu einem Lächeln zwingend,
die Treppe hinauf.

Die Eskorte umgibt sie und
führt sie rasch von dannen.

0 Blanchefleur!!

mf *pp*

Primus sinkt wie vernichtet auf einer Steinbank zusammen.

ff *L. P.* *p*

Tempo di Menuetto.

Der Marquis de Chézy. Mesdames, Mes-sieurs,

Der Menuett setzt von neuem ein. Die Zurückge-
der Tanz geht wei - ter...
schr zierlich und gemessen

trm *trm* *poco rit.* *a tempo* *tr* *tr*

blichen treten wieder zum Tanze an.

(Der Vorhang senkt sich.)

ff *tr* *tr*

Ende der Oper.

J. W. 1802.

Druckerei- und Verlags-Anstaltsgesellschaft vom. R. v. Waldheim - Jos. Eberle & Co.

DEBRECENI EGYETEMI KÖNYVTÁR
P. lelt. 141/197-196.